woch war die Stadt in ihrem ganzen Festgewande. Plätze, Häuser, Straßen Alles aufs reichste verziert und geschmückt. Bei der Neckarbrücke, wie gegen Lustnau prangen Ehrenpforten. Jeder Zug bringt neue Gäste und alte bemooste Häupter und Herrn mit Mütze und Band, welche von ihren früheren Korps und Verbindungen jubelnd empfangen werden, jedoch unter regnerischer Witterung, wodurch das Fest auf dem Wörth auf Abends 6 Uhr verschoben werden mußte. Trotz des aufgeweichten Bodens erschienen die Gäste zahlreich und die ganze Unverwüstlichkeit des flotten, wilden brausenden Burschenlebens hatte seinen Boden gefunden. In dieser Fröhlichkeit wurden die Alten wieder jung. Zum Schluß des Festes kam auch noch die Sonne zum Vorschein, von lautem Jubel begrüßt auf einen freundlichen Festtag Morgen.

Tübingen den 9. Aug. Die Festhandlung in der Aula, zu der Ihre Majestäten der König und die Königin von Bebenhausen her Sich einfanden, hat zur festgesetzten Zeit stattgefunden. Ihre Majestäten, von einer großen akademischen Reiterschaar in vollem Wichs am Weichbild der Stadt empfangen, fuhren mit Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm zum Aulagebäude, wo sich der akademische Senat zum Empfang aufgestellt hatte.

Im Festsaale hielt Seine Majestät der König folgende Rede:

Geehrte Herren!

Mit gehobenen Gefühlen trete Ich in Ihre Mitte, um die Universität Meines Landes an ihrem heutigen Ehrentage, da sie die Feier ihres 400jährigen Bestandes festlich begeht, zu begrüßen, und ihr zu diesem frohen Ereignisse Meine innigsten Glückwünsche kundzugeben.

Ich thue dies vor allem in dankbarem Aufblicke zu der göttlichen Vorsehung, welche über dieser Anstalt von ihrer Gründung an in so gütiger Weise gewaltet, sie durch manche schwierige Zeiten und Verhältnisse glücklich hindurchgeführt und ihr dasjenige Wachsthum und Gedeihen geschenkt hat, dessen wir uns heute erfreuen dürfen.

Nächst Gott gebührt unser Dank dem erhabenen Stifter selbst, Meinem ruhmreichen Ahnen Herzog Eberhardt im Bart, der in der richtigen Erkenntniß des hohen Werthes geistiger Güter den Entschluß zur Gründung der Universität gefaßt, seine Absicht:

„graben zu helfen den Brunnen des Lebens, daraus von allen Enden der Welt unversieglich tröstliche und heilsame Weisheit geschöpft werden möge,"

in so trefflicher Weise zur Ausführung gebracht, und hiedurch dem Lande einen reichen Segen geschaffen, sich selbst aber ein bleibendes Denkmal gesetzt hat. Wir gedenken seiner am heutigen Tage mit besonderer Liebe und Verehrung.

Weiter gedenkt die Festrede all der Fürsten auf dem Throne Württembergs, welche sich um die Universität Tübingen und deren weitere Entwicklung Verdienste erworben haben, sowie der vielen verdienten Männer, die im Laufe von 4 Jahrhunderten an dieser Stätte geistigen Lebens und Strebens gewirkt, wie auch jener Söhne unserer Heimath, die aus dieser Pflanzschule der Bildung hervorgegangen sind.

Nach Berührung, welch' geachteten Rufs und Namens die Universität Tübingen sich erfreut, erkenntlich aus der überaus lebhaften und freundlichen Theilnahme, welche zu ihrem 4. Jubelfeste von allen Seiten entgegengebracht wird, ergeht sich die Festrede in einen Rückblick auf das verflossene Jahrhundert, in welchem auf sämmtlichen Gebieten des Wissens ein Fortschritt zu verzeichnen sei, der alle früheren Entwicklungen weit hinter sich läßt und mit unaufhaltsamer Macht alle Verhältnisse durchdringt und beherrscht und fährt wörtlich fort:

Diese großartige Entwicklung auf allen Gebieten der Wissenschaft erfordert durchgreifende neue Einrichtungen, Lehrstühle, Institute, Sammlungen.

Dank der einsichtsvollen und wohlwollenden Mitwirkung der Stände Württembergs hat auch unsere Landes-Universität, zumal in den letzten Jahrzenten, sich einer Entwicklung und Vervollkommnung ihrer Einrichtungen nach allen Seiten hin zu erfreuen gehabt, welche sie in den Stand setzt, in den edlen Wettstreit der verschiedenen Universitäten unter einander einzutreten.

Gerne erinnere Ich Mich der schönen Zeit, da Ich Meine Studien hier, an dieser Universität, gemacht habe. Heute schätze Ich Mich glücklich, dieselbe über die Schwelle ihres 5. Jahrhunderts mit der Versicherung geleiten zu dürfen, daß Ich es als eine Meiner ersten Regenten-Pflichten erkenne, dieses Kleinod Meines Landes zu schützen und zu pflegen, und daß Ich stets mit allen Mitteln bemüht sein werde, unsere altehrwürdige Universität einer immer schöneren Blüthe entgegenzuführen.

Möge Mir der Segen von Oben hiezu helfen! Möge die allgütige Vorsehung, wie seither, so auch künftig über unserer Universität Tübingen wachen, daß sie bis in die fernsten Zeiten wachse, gedeihe und blühe, Frucht und Segen bringend von Geschlecht zu Geschlecht! Das walte Gott!

Nachdem Seine Majestät geschlossen, brachte Prof. Dr. Zeller aus Berlin den Glückwunsch der deutschen Universitäten in einer ausgezeichneten Ansprache dar, Prof. Zimmermann aus Wien den der außerdeutschen Universitäten deutscher Zunge, Prof. van Geer aus Leyden gratulirte in lateinischer Sprache Namens der niederländischen und skandinavischen Universitäten, Direktor Rau aus Hohenheim Namens der württembergischen akademischen Lehranstalten, Gymnasien und Seminarien. Der Rektor, Prof. Dr. v. Weizsäcker, erwiderte und schloß seine Ansprache mit einem begeistert aufgenommenen: Gott erhalte, Gott segne Ihre Majestäten! Sie leben hoch!

Nach Beendigung des Festaktes fuhren Ihre Majestäten unter Glockengeläute und Kanonendonner zum Rathhause, geleitet vom Stadtreiterkorps und überall von lebhaften Hochrufen begrüßt. Soeben setzt sich der Festzug zur St. Georgskirche in Bewegung, wo der Rektor Prof. Dr. v. Weizsäcker die Festrede halten wird. St.-Anz.

Backnang den 10 Aug. Beim X. deutschen Feuerwehrtag in Stuttgart wird unser Bezirk durch seine gutorganisirten Feuerwehren bestens vertreten werden. Backnang, Murrhardt, Oppenweiler, Großaspach stellen ein so starkes Contingent, daß es auf Anregung der hiesigen Commandantschaft möglich wurde, einen Extrazug von Stuttgart nach Backnang auf Abends 9½ Uhr bestellen zu können, wodurch es den Besuchern möglich gemacht wird, 2½ Stunden länger beim Fest zu verweilen. Durch diesen Aufenthalt kann das Banquett in der Liederhalle besucht werden. Die Feuerwehr von Winnenden schließt sich diesem Zuge gleichfalls an; wünschen wir diesem Feste den besten Erfolg.

* Die auf Sonntag den 12. d. M. ausgeschriebene Plenarversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Backnang findet wegen des an diesem Tage in Stuttgart beginnenden Feuerwehrfestes nun am Sonntag den 19. August in Großaspach statt (s. Anzeige).

* In Bräuningsweiler bei Winnenden entstand in der Ochsenwirthschaft am letzten Sonntag Nacht um 10 Uhr unter den ledigen Männern Streit, der alsbald Thätlichkeiten zur Folge hatte und ein schreckliches Ende nahm, indem der 20 Jahre alte Sohn des Wirthes, durch einen Messerstich ins Herz getroffen, todt niederfiel und der zweite 17 Jahre alte Sohn schwer verletzt wurde. Der zum Ruhestiften herbeigeeilte Polizeidiener erhielt ebenfalls 5 Stiche und konnte nicht mehr vom Platze gehen. Die Thäter, zwei Brüder von Hanweiler, wurden sofort arretirt und an das Oberamtsgericht Waiblingen abgeliefert.

* Von Vaihingen wird ein gräßliches Ereigniß gemeldet. In der Küche der Schreiner Braun'schen Wohnung wurde Terpentin gekocht. Plötzlich erfolgt eine Detonation, dicke Rauchwolken brechen aus dem Küchenfenster hervor und ein Mann, Gottlieb Braun jun., springt aus demselben, brennend und verbrannt, auf den unten liegenden Düngerhaufen. Zu Hilfe herbeieilende reißen dem Unglücklichen die brennenden Fezen vom Leibe, übergießen ihn mit Wasser und führen denselben nach dem Krankenhause, wohin derselbe in seinem erbarmungswürdigen Zustande noch zu Fuß gelangen konnte. Inzwischen dringen die zur Rettung Herbeigekommenen nach dem eigentlichen Unfallsorte, der Küche. Die Thüre kann nur mit Gewalt geöffnet werden, und aus dem Qualm und dem betäubenden Geruch des Unglücksortes werden die mit fürchterlichen Brandwunden bedeckten Leiber zweier Frauen entfernt, deren eine die Gattin des G. Braun jun., während in der zweiten der später herzukommende Säger Schleh seine Frau erkannte. Der Anblick der beiden Leichen war ein grauenvoller. Ob die siedende Substanz in Brand gerieth und in Folge falscher Löschversuche (mit Wasser) zur Explosion kam, oder ob durch Verschütten oder ähnliches Versehen das Unglück veranlaßt worden, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden, dürfte auch unter Umständen ein Räthsel bleiben. Die Feuersgefahr war bald beseitigt.

Berlin den 8. Aug. Die Nordd. A. Z. schreibt: Mit Empfindungen freudiger Theilnahme blicken die Völker Deutschlands und Oestreich-Ungarns am heutigen Tage auf Ischl. Sie haben sich seit Jahren gewöhnt, in regelmäßig wiederkehrenden persönlichen Begegnungen ihrer erhabenen Souveräne ein nicht hoch genug anzuschlagendes Unterpfand der loyalen Beziehungen zu erblicken, welche die mächtigsten Reiche Mitteleuropas verbinden. Seit der vorjährigen Zusammenkunft der Kaiser Wilhelm und Franz Joseph sind verhängnißvolle Tage über Europa dahingezogen; es ist ein ernster Moment, in welchem die Monarchen zu unmittelbarem Gedankenaustausch einander begrüßen. Die öffentliche Meinung beider Länder weiß die Bedeutsamkeit des heutigen Tages wohl zu würdigen. Die Weisheit der befreundeten Herrscher bürgt für den eigenen Frieden und läßt die Zukunft Europas in hoffnungsvollerem Lichte erscheinen.

Berlin den 8. August. Fürst Bismarck mit Familie wird Mitte August in Gastein erwartet.

Oestreich.

Ischl den 8. Aug. Der deutsche Kaiser und der Kaiser von Oestreich sind heute Mittag 12½ Uhr hier eingetroffen und im Hotel Elisabeth abgestiegen, wo Kronprinz Rudolf in preußischer Uniform die Majestäten erwartete. Der Empfang und die Begrüßung der beiden Kaiser war gegenseitig sehr herzlich. Bei der Ankunft im Hotel wurden von zwei Damen Bouquets überreicht. Kaiser Franz Josef hatte preußische, Kaiser Wilhelm östreichische Uniform angelegt. Der deutsche Kaiser fuhr alsbald nach der kaiserlichen Villa, um der Kaiserin von Oestreich seinen Besuch zu machen.

Fruchtpreise.

Backnang den 8. Aug. Weizen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 82 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 7 M. 70 Pf.

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Sonntag den 12. August
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachm. Predigt: Herr Helfer Niethammer.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 32.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 94 — Dienstag den 14. August 1877. — 46. Jahrg

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Revier Reichenberg.

Stamm- und Brenn-Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 17. d. M.** aus Forstebene, Brunnenrain und Seehau: 94 Schäleichen mit 69,95 Fm., worunter Handwerkholz, 1 Rauhbuche mit 0,29 Fm., 1 Birke mit 0,27 Fm., ferner aus Seehau: 3 Rm. eichene Scheiter, 78 Rm. Klotz- und Anbruchholz, 7 Rm. buchene und birkene Prügel, 30 Rm. eichene Reisprügel und 450 Stück Grötzelreis.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim 5-armigen Wegzeiger am Katzenbach, um 11 Uhr im Schlag Seehau bei Backnang.

Reichenberg den 10. August 1877.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Kleinaspach.

Stamm-, Kleinnutz- und Brennholzverkauf.

Am **Montag den 20. d. M.** aus dem Hindelsbach u. Kreuzrain nächst des Birkenhofs: 136 Schäleichen 2,5 bis 12 M. lang, 13—58 Cm. mittl. Durchmesser mit 75,63 Fm., 35 Reisstangen 4—8 M. lang, 1 Derbstange bis 9 M. lang, 2 Rm. eichenes Nutzscheitholz 4' Scheitlänge, 78 Rm. eichene Scheiter, Prügel und Anbruch, 113 Rm. dto. Reisprügel und 270 Stück Grötzelreis.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Hindelsbach und Mittags 11½ Uhr im Kreuzrain unten an den Wiesen.

Am **Dienstag den 21. d. M.** aus dem Marxrain und Altenberg beim Hornungshof: 95 Schäleichen 2,5—11 M. lang, 16 bis 73 Cm. mittl. Durchmesser mit 77,10 Fm., 2 Rm. eichenes Nutzscheitholz 1,15 M. Scheitlänge, 76 Rm. eichene Scheiter, Prügel und Anbruch, 76 Rm. dto. Reisprügel und 360 Grötzelreis.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Der Verkauf beginnt je mit dem Stammholz.

Reichenberg den 10. Aug. 1877.

K. Forstamt.
Bechtner.

Murrthalbahn.

Obst-Verkauf.

Der Obstertrag auf den der Eisenbahnbauverwaltung gehörigen Bäumen kommt zum öffentlichen Verkauf und zwar auf den Markungen

Murrhardt und Hausen am **Freitag den 17. August** mit Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Hasenhof;

auf der Markung **Fornsbach** am **Samstag den 18. August** mit Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Bauhütte des fünften Looses;

auf der Markung **Fichtenberg** an **demselben Tag** mit Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr bei der Bauhütte daselbst.

Murrhardt den 10. August 1877.

K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Oberbrüden,
Gerichtsbezirks Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Wilhelm Fiechtner, Bauers in Heslachhof, wird am

Mittwoch den 29. August l. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause die vorhandene Liegenschaft zum erstenmal im öffentlichen Aufstreiche verkauft, nämlich

ein zweistockiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller u. Stallung, auch Hofraum dabei, im obern Heslachhof,
angeschlagen zu 1650 M.

Eine Scheuer mit 2 Tennen und Stall, auch angebauter Laubhütte mit Hofraum im obern Heslachhof,
Anschlag 1600 M.

Ein Wasch- und Backhaus von Stein hinter dem Haus, Anschlag 200 M.

Eine einstockige Wagenhütte auf Fußmauer,
Anschlag 100 M.

sodann

7 Hekt. 18 Ar 24 M. Aecker, Wiesen, Gärten und Wald in 26 Parzellen oder 22⁶/₈ Mrg. 14,8 Rth.,
deren Anschlag zusammen 4980 M.

beträgt.

Gesammt-Anschlag 8530 M.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 4. August 1877.

K. Amtsnotariat Unterweissach:
Gall.

Oberamtsstadt Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Executionssache des Jakob Eckstein, Pflästerers hier, kommt am

Donnerstag den 23. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Die südliche Hälfte an Haus Nr. 309 einem zweistockigen Wohnhaus in der Sulzbacher Vorstadt, neben Friedrich Schönhaar und dem Weg,
B.-V.-A. 1890 M.
Gemeinderäthl. Anschlag 1800 M.

8 A. 51 M. Acker am Strümpfelbacher Weg, neben Messerschmid Volz und dem Fußweg,

19 A. 18 M. Wiese am Eckartsbach, neben der Straße, Waldhornwirth Feucht und Ludwig Meister,

Anschlag von diesen beiden Objekten 1000 M.

11 A. 70 M. Acker am Seehoffeld, neben Jakob Magnus und Daniel Götz,
Anschlag 350 M.

Den 6. August 1877.

Kauf-Rathsschreiberei:
Kugler.

Murrhardt.

Wiederholter Wohn-Haus-Verkauf.

Da bei dem auf den 26. v. M. anberaumt gewesenen Verkauf in der Debitsache des Carl Noller, Feilenhauers hier ein Liebhaber nicht erschienen ist, wird

der in Nr. 80 dieses Blattes näher beschriebene Wohnhausantheil am

Dienstag den 21. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

wiederholt zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 3. August 1877.

Rathsschreiberei:
Vogt, AV

Murrhardt.

Oehmd-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde verpachtet am nächsten

Mittwoch den 15. d. M.,

im Aufstreich den **Oehmd- u. Herbstgras-Ertrag** von ca. 8 Morgen Wiesen in den Spitalwiesen in Abtheilungen oder im Ganzen und werden Liebhaber auf den Platz eingeladen.

Den 10. August 1877.

Stadtpflege.

Oppenweiler.

Einem hiesigen Bürger ist ein

schwarzer Spitzerhund

zugelaufen, welcher gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abgeholt werden kann.

Den 10. August 1877.

Schultheißenamt.

Lippoldsweiler.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche ca. 200 Stück Schafe ernährt, wird von Martini 1877 bis 1. Januar 1878 verpachtet, wozu die Liebhaber auf

Freitag den 24. August,
Mittags 2 Uhr,

in die Wohnung des Schultheißen Mayer eingeladen werden.

Den 9. August 1877.

Gemeinderath.

Die

Niederlage des Seifen-Extracts

von

Schweikert & Heim in Lauffen a. N.

befindet sich für **Backnang und Umgebung** bei **W. Henninger**, Conditor n. d. Post, wo Gebrauchsanweisung stets gratis abgegeben wird.

Waldrems.

Geld-Antrag.

Gegen gesetzliche Sicherheit liegen **800 M.** sogleich auszuleihen parat bei der

Gemeindepflege.

Murrthal-Bahn.

Bau-Accord.

Zufolge hohen Auftrages sollen die Arbeiten zur Errichtung der **Haltstelle Steinbach** im Submissionswege vergeben werden.

Nach dem Voranschlage betragen:

Benennung.	Grab-Arbeit.		Maurer- u Steinhauer-Arbeit.		Zimmer-Arbeit.		Gypser-Arbeit.		Schreiner-Arbeit.		Glaser-Arbeit.		Schlosser-Arbeit.		Flaschner-Arbeit.		Anstrich-Arbeit.		Hafner-Arbeit.		Tapezier-Arbeit.		Pflaster-Arbeit.	
	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.
Verwaltungsgebäude	112	29	6285	46	3057	93	515	06	1218	90	295	15	779	33	296	27	316	79	19	80	25	80	—	—
Nebengebäude	17	13	1177	51	820	79	—	—	88	64	59	24	142	12	89	18	54	88	—	—	—	—	—	—
Trottoir mit Rampen	—		588	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wasserabzugsdohlen	25	80	242	08	12	26	—	—	—	—	—	—	4	40	—	—	—	—	—	—	—	—	264	—
Beleuchtung und Signal-Vorrichtung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	70	—	—	3	20	—	—	—	—	—	—
Zusammen	155	22	8293	05	3890	98	515	06	1307	54	354	39	940	55	385	45	374	87	19	80	25	80	264	—

Tüchtige Unternehmer mögen Plan, Ueberschlag und Bedingnißheft hier einsehen.

Die Offerte, nach Procenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, sind schriftlich und versiegelt, belegt mit Fähigkeits- wie Vermögens-Zeugnissen und mit der Aufschrift

„Angebot auf die Arbeiten an der Haltstelle Steinbach"

versehen, längstens bis

Samstag den 18. August 1877, Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Bureau zu Lautern einzureichen, zu welcher Zeit auch die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Sulzbach a. M. den 10. August 1877.

K. Eisenbahnhochbauamt.
Raschold.

Oppenweiler,
Oberamts Backnang.

Der Unterzeichnete setzt sein in der Mitte des hiesigen Pfarrdorfs, sehr günstig an der Staatsstraße Stuttgart-Hall gelegenes Wohnhaus dem Verkauf aus, auf welchem seit vielen Jahren

Wirthschaft & Metzgerei

betrieben wurde.

Da nun auch durch die im äußersten Falle bis nächstes Frühjahr zu eröffnende Bahnstrecke Backnang-Murrhardt die ohnedies bedeutende Frequenz des hiesigen Ortes voraussichtlich eher noch zu- als abnehmen wird, so ist einem thätigen und geschäftskundigen Manne hier günstige Gelegenheit geboten, sich ein recht rentables Geschäft mit verhältnißmäßig unbedeutenden Mitteln zu erwerben.

Ernstliche Liebhaber werden eingeladen, sich baldiast ins Einvernehmen zu setzen mit

Karl Kübler, Metzger u. Wirth.

Sulzbach a. M.

Wohnhaus mit Metzgerei-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein zweistockiges Wohnhaus mit Metzgereieinrichtung und Bauholzgerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus befindet sich in bester Lage an der Hauptstraße und taugt auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb.

Bei dem Hause befindet sich ein sehr schöner Gemüsegarten, welcher miterworben werden kann.

Arkaufspreis des Ganzen 4000 Mark.

Zahlungsbedingnisse werden günstig gestellt und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Metzger **Glück**.

Zur besonderen Beachtung.

In Folge Ablebens des Herrn **Schmidt** in **Waiblingen** erbietet sich der Unterzeichnete zu persönlichen **Consultationen** für **Leidende** in **Waiblingen** jeden **Dienstag** in der **Restauration** zum **Neuen Bahnhof**, 1 Treppe hoch, in **Stuttgart** jeden **Samstag, Sonntag und Montag Rothebühlstraße 125.**

J. G. Müller.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 14. August** stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle Freunde und Bekannte zu **G. Jung z. Lamm** hier freundlichst ein.

Der Bräutigam:
Friedrich Ackermann von Germannsweilerhof.

Die Braut:
Katharine Rombold von Maubach.

Gebrauchte Säcke,

welche sich zum Einnähen von Leder, sowie theilweise auch zu Preßtüchern eignen, 40 bis 60 Pf. per Stück, **neue Exportsäcke** à 75 Pf., **Frucht-, Mehl- und Lohsäcke** in bester Qualität und verschiedenen Größen, **Zwilch, Strohsack- & Emballirleinen**, im Anschnitt und Stückweise zu den billigsten Preisen bei

C. Weismann.

Fliegengläser

und gutes **Fliegenpapier** empfiehlt

C. Weismann.

Unterweissach.

Neue Bettfedern

kauft **C. A. Stütz** Wwe.

Chr. Scheyhing

aus Stuttgart

ist jetzt wieder regelmäßig **jeden Freitag** von 8—12 Uhr im Gasthaus z. **Rößle** für jede Krankheit zu sprechen und ist von den Kranken der Urin mitzubringen.

Steinbach.
Einen starken

Zweispännerwagen,

bereits noch neu, hat zu verkaufen

Wittwe **Ackermann.**

Vorzügliche Duxer Salonkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die

Direktion der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

Backnang. Sehr gute

Fettglanzwichse,

offen und in Schachteln empfiehlt billigst

Christian Maier.

Poppenweiler.

3 Eimer Wein und 5 Eimer guten Most

hat zu annehmbarem Preis zu verkaufen

Friedrich Bühler.

Backnang.

Anzeige.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich bis nächsten Mittwoch den 15. August mit einer Parthie großer

Norddeutscher Schweine

im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend bin und setze solche zu äußerst billigen Preisen dem Verkauf aus.

Friedrich Schlör
aus Künzelsau.

Winnenden.

Zwei Eimer Most

bester Qualität verkauft im Auftrag

Küfer **Eppinger.**

Wormser Academie
für
Landwirthe, Bierbrauer & Müller,

drei im Wesentlichen getrennte, stets stark besuchte Fachlehranstalten (im Jahr 1860 begründet) beginnt das Wintersemester am 1. November. — Ausführliche Programme und Berichte sind unentgeltlich zu beziehen durch

die Direction Dr. **Schneider.**

Geld

zu 5 Proz. ohne Rabatt auf doppelte Sicherheit ist zu haben.

Näheres durch die Redaktion.

Backnang.

Geld-Antrag.

1000 M. gegen gesetzliche Sicherheit sind sofort zum Ausleihen.

Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Rudersberg.
Eine prachtvolle 1 Jahr alte

Bulldogge,

Rüde, äußerst gutartig und anhänglich, setzt dem Verkauf aus

C. G. Breuninger.

Backnang und Umgegend.

Claviere

werden in den nächsten Tagen gestimmt und reparirt unter Garantie auf's Billigste von

Eugen Müller,
Claviermacher aus Stuttgart.

☞ Gefällige Aufträge nimmt entgegen die Redaktion d. Bl.

Backnang.

Zum sofortigen Eintritt wird ein zuverlässiger

Pferdeknecht

gesucht von Güterbeförderer **Kübler.**

Backnang.

Für einen 11 Jahre alten Knaben wird bis 1. Septbr. in einer geordneten Familie

ein Unterkommen

mit angemessenem Kostgeld gesucht.

Näheres durch die Red. d. Bl.

Beim **Bahnhofbau Murrhardt** finden ca. 50 Mann

Steinhauer, Maurer, und Steinbrecher

dauernde Beschäftigung.

Arbeiter-Gesuch.

4 tüchtige **Pflästerer** und mehrere **Erdarbeiter** finden sofort Arbeit bei gutem Lohn in Oppenweiler bei

Gottlieb Ihle, Bauunternehmer aus Backnang.

Ein zuverlässiger älterer

Müller

für eine kleinere Kundenmühle wird zum baldigen Eintritt gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Backnang.
Es wird ein vollständiger

Küferhandwerkszeug

gesucht. Von wem? sagt

Metzger **Wohlfahrt.**

Backnang.
Nächsten **Samstag den 18. d. Mts.** gibts **Kalk** bei Ziegler **Wieland.**

Backnang.
Am Donnerstag den 16. Aug. gibts schwarzen und weißen Kalk bei Ziegler **Elser.**

Formulare zu

Geschworenenlisten,

Titel- & Einlagbogen empfiehlt die Druckerei des Murrthalboten.

Taglohnslistenbüchlein

in neuer Auflage sind zu haben in der Druckerei des Murrthalboten.

Eingesendet. Die Klagen über Feld-diebstähle mehren sich in letzter Zeit in bedenklicher Weise. Einsender dieß möchte sich erlauben, darauf aufmerksam zu machen, daß durch strengere Handhabung der Feldpolizei gar manches verhütet würde, obwohl er weiß, daß auch bei der strengsten Hut ein oder der andere Diebstahl nicht vereitelt werden kann. Jedoch könnte am späten Abend wie am frühen Morgen durch ein wachsames Auge diese höchst widerliche Schädigung und Brandschatzung vieler Haushaltungen gewiß auf ein ganz Geringes reduzirt werden.

Die

Druckerei
des
Murrthalboten
(Fr. Stroh)

hält sich bestens empfohlen zur Anfertigung von allen

Druckarbeiten.

Lager
amtlicher Formulare.

BROSCHÜREN
Statuten, Grabreden etc.

Rechnungen
Preis-Courante, Circulare, Avisen,
Hanf-Converts mit Firma
Quittungen Etiquette Plakate

ADRESS-, VISITENKARTEN,
Verlobungsbriefe
Frachtbriefe, Schuld- & Bürgscheine
etc. etc.

Vom Kriegsschauplatz.

Ueber die Lage der beiderseitigen Heere auf dem bulgarischen Kriegsschauplatze bringt die „P. C." eine Betrachtung „von kompetenter militärischer Seite", welcher wir folgende Ausführungen entnehmen: Es fochten am 30. v. M. auf russischer Seite: das IX. Korps, nach Abrechnung der in früheren Gefechten erlittenen Verluste mit 20,000, die 30. Division mit 12,000, die 2. Brigade der 32. Division mit 6000, zusammen 38,000 Kombattanten. Auf türkischer Seite verfügte Osman Pascha an demselben Tage über 30,000 Mann, mit welchen er von Widdin herangerückt war und 15—18,000 Mann, die von Nisch, Pirot und Sofia kamen, zusammen also 45 bis 48,000 Mann, darunter gegen 40,000 Kombattanten. Die Türken fochten in der Defensive; die Russen griffen an und wurden nach einem achtstündigen intensiven Kampfe mit einem Verluste von 5—6000 Todten und Verwundeten zurückgewiesen, ohne verfolgt zu werden und ohne dem Feinde Trophäen zu überlassen. Ein unter solchen Umständen verlorenes Gefecht ist nach strengen Begriffen keine Niederlage, deren charakteristisches Merkmal der Verlust von Trophäen ist (je größer die Menge derselben, desto größer die Niederlage), und dieser war bei Plewna bekanntlich gleich Null. — Plewna hat vielleicht die Mängel der russischen Armee für die ganze Welt aufgedeckt, sonst aber an der Situation am Kriegsschauplatz wenig verändert. Die Russen beherrschen noch immer den Raum von Nikopolis und Pirgos bis zu den Balkanpässen zwischen Schipka und Demirkapu und halten noch immer die türkische Armee in drei Theile getrennt. Die russische Armee auf diesem Terrain besteht aus sechs Armeekorps zu durchschnittlich 40,000 Mann mit je 25,000 Kombattanten, zusammen 240,000 Mann mit 150,000 Kombattanten. Die Türken haben dagegen bei Plewna unter Osman Pascha 48,000 mit 40,000 Kombattanten, südlich vom Balkan unter Suleiman Pascha 30,000 Mann mit 25,000 Kombattanten und von Rustschuk bis Schumla unter dem direkten Befehl des Oberkommandanten Mehemed Ali Pascha 85,000 Mann mit 70,000 Kombattanten, zusammen 163,000 Mann mit 135,000 Kombattanten. Wie ersichtlich, haben die Russen eine, wenn auch geringe Ueberlegenheit. Die letzten Kämpfe haben erwiesen, daß diese Macht nicht zureicht, die auf Festungen gestützten und in der Defensive verharrenden Türken zu schlagen. Nicht minder dürfte es sich aber auch zeigen, daß die Türken ihrerseits es nicht vermögen werden, die Russen aus der eingenommenen Position herauszuwerfen.

Paris den 11. Aug. Aus Schumla wird dem „Bien public" gemeldet: Bei dem vorgestrigen Angriff der Russen auf Plewna-Lowatz wurde ihr rechter Flügel, die Rumänen und eine russische Division, geschlagen, der linke Flügel und das Centrum hielten Stand, ohne vorzudringen. Sie erlitten enorme Verluste.

Konstantinopel den 11. Aug. Suleiman Pascha telegraphirte gestern: Eine von Hainboghaz bis zum Eingange des Defilees entsendete Rekognoscirungs-Abtheilung, welche die russischen Streitkräfte auskundschaften sollte, stieß unterwegs auf nur etwa 50 Kosaken und Bulgaren, welche die Flucht ergriffen. Sechs Bulgaren wurden getödtet, vier gefangen. Letztere behaupten, die Russen hätten sich nach Tirnowa zurückgezogen.

Wien den 12. August. Das „Tagblatt" meldet aus Konstantinopel: Ein Theil der Armee Suleiman Pascha's ist in den Balkanpaß Selimno Maraveka eingedrungen, um über Bebrowa gegen Tirnowa vorzurücken. — Das bisher im Kaukasus operirende türkische Corps ist von dort abgezogen, was durch die Uneinigkeit der mohamedanischen Stämme daselbst veranlaßt sein soll.

Wien den 12. August. Die „Presse" enthält folgendes Telegramm aus Konstantinopel: Seitens der griechischen Regierung sind 6 Batterien Krupp'sche Geschütze und 16,000 Hinterlader angekauft; letztere sind bereits in Griechenland eingetroffen. Die Mannschaften eines Tabors türkische Truppen haben den Vormarsch nach Adrianopel verweigert, weil ihr Sold im Rückstand sei und sie nicht mit Winchester-Büchsen ausgerüstet wären. — Derselben Zeitung wird aus Ragusa telegraphirt: In Nordalbanien und Epirus schiffen britische Dampfer Pulver, Reis und Zwieback aus.

London den 12. August. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Erzerum vom 10. Aug: Ismail Pascha steht auf russischem Gebiet bei Zayagla, 6 Meilen von der Grenze. General Tergukassow hat sich nach Batzak Agdir zurück-

gezogen, nachdem 2 Dörfer in Brand gesteckt waren. In dem letzten Scharmützel bei Djelikedik erbeuteten türkische Irreguläre 2000 Schafe, 140 Pferde und Lagergeräthschaften.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

§§ Murrhardt. Das Gerücht, daß noch im heurigen Spätjahr die Bahnstrecke Backnang-Murrhardt dem Verkehr übergeben werde, erhält sich und wird hier natürlich gerne geglaubt, obgleich eine offizielle Bestätigung dafür noch nicht vorhanden ist. Uebrigens scheinen auch die Arbeiten so weit vorgerückt zu sein, daß man kein Sanquiniker zu sein braucht, um zu glauben, daß, wenn keine außerordentlichen Hindernisse eintreten, die Herstellung der Linie bei uns bis zum Schluß d. J. möglich sei. — Die Verlegung der Postexpedition vom bisherigen Lokal in das Rathhaus soll schon bis nächst Martini zur Ausführung kommen. Die Gemeinde hat das Lokal im untern Raume des Rathhauses auf ihre Kosten einrichten zu lassen, wogegen die K. Postverwaltung eine jährliche Miethe von 144 M. bezahlt. Der Vertrag ist auf 20 Jahre abgeschlossen. — Die Ueberlassung des hiesigen ca. 2500 Mrg. betragenden Stadtwaldes in Staatsbeförsterung ist nunmehr beschlossene Sache, auch wird beabsichtigt, die Hut derselben zu übertragen.

(Tübinger Jubiläumsfestlichkeiten.) Der Festzug fiel glänzend aus, er wurde eröffnet durch die Burschenschaft Germania und gewährte mit den vielen alten und ergrauten Herren einen stattlichen und imposanten Anblick. Unter begeisterten Hochrufen zogen die Tausende vor dem Balkon des Rathhauses vorüber, von welchem Ihre Majestäten, zur Seite Prinz Wilhelm huldvollst grüßten. So oft eine Verbindung an der vor dem Rathhause errichteten Tribüne vorbeizog, wurden die Fahnen von den Festjungfrauen mit einem Kranze geziert. Dann ging es in die Stiftskirche, wo der Festakt durch das Halleluja von Händel eingeleitet wurde. Die Festrede hielt der Rektor, Prof. Dr. v. Weizsäcker. Um 3 Uhr begann in der reich geschmückten Turnhalle das akademische Festmahl, durch die Anwesenheit Ihrer Majestäten des Königs und der Königin, wie Se. H. des Prinzen Wilhelm beehrt. Den ersten Toast brachte S. M. der König auf das Wohl und Gedeihen der alma mater aus und unter mit vielem Beifall aufgenommenen Toasten endigt gegen 5 Uhr dieses Mahl.

Punkt 8 Uhr begann der Festcommers im Reithause, dem S. Maj. der König und Prinz Wilhelm anwohnte. Erst morgens endete dieser Commers.

Tübingen den 10. August. Auch das Festprogramm des heutigen zweiten Tages wurde glänzend durchgeführt. Morgens Ehrenpromotionen und historischer Festzug. Eine ungeheure Menschenmenge war in die Stadt geströmt, um den Zug zu sehen. Derselbe ist in allen Theilen wohlgelungen. Mittags glänzende Versammlung in Bebenhausen, woselbst Bewirthung der Gäste durch König Karl. Die Stimmung war eine freudig gehobene. König Karl verkehrte in ungezwungenster Weise mit seinen Gästen. Abends waren viele Privathäuser der Stadt beleuchtet bei außerordentlich bewegtem, frohem Festleben.

Der X. Feuerwehrtag in Stuttgart hatte am Samstag seinen Anfang genommen, indem um 11 Uhr die Ausstellung der Feuerlöschgeräthschaften eröffnet wurde und zum Empfang der Gäste von nah und fern Alles in Bereitschaft gestanden. Die Gemüsehalle, welche die Ausstellung aufgenommen, wurde aufs Schönste geschmückt und ein weiterer Raum zwischen der Stadtdirektion und der Halle zu einem Anhang der Ausstellung umgeschaffen. Die gesammte Ausstellung läßt nichts zu wünschen übrig, Alles ist vertreten und viel Neues praktisches ausgestellt, was zur Vervollkommnung des Feuerlöschwesens dienlich ist. Der Bahnhof ist aufs reichlichste geziert und hat zum Empfang der Gäste ein festliches Gewand.

* Gewaltige Menschenmassen waren es, welche sich zum gestrigen deutschen Feuerwehrtag der Residenz zuführen ließen. Von allen Himmelsgegenden, von Nord und Ost, von Süd und West des deutschen Reichs waren Feuerwehren oder Deputationen erschienen, um dieses Fest mitzufeiern. Ganz programmmäßig konnte auch der Haupttheil des gestrigen Tages, der Festzug mit Uebung der Stuttgarter Feuerwehr, seinen Verlauf nehmen; in allen Theilen großartig ist alles ausgefallen. Die Aufstellung des Festzuges geschah beim alten Schloß, Schillerplatz, Dorotheenstraße und Planie. Als diese beendet, paradirte die ges. Stuttgarter Feuerwehr, 2 Bataillone stark, die Front des ganzen Zuges. Nur Musterhaftes, bis in die kleinsten Details in den Geräthschaften zog an den Augen vorüber. Besonders erregten die Dampffeuerspritzen das größte Interesse der Feuerwehren wie der ungeheuren Zuschauermenge. Nun begann der eigentliche Festzug, während die Stuttgarter Feuerwehr längs der Königsstraße Spalier bildete Voraus dem Zug ritt die Stuttgarter Stadtgarde mit Musik, dieser schloßen sich die Turnvereine und die Schützengilde an. Dann kam der deutsche Feuerwehrausschuß, ähnlich einem Generalstab, mit seinen bunten Uniformen in starker Vertretung. Dem Ausschuß folgten die Feuerwehren Oestreich-Ungarns und der Schweiz. Viel Aufsehen machte die Vertretung von Wien. Hierauf kamen die Feuerwehren des deutschen Reiches alphabetisch nach den Ländern geordnet. Diesen reihten sich die württembergischen Feuerwehren an in nicht endenwollender Reihe.

Der Zug, überall stürmisch begrüßt, nahm seinen Weg durch die Königsstraße, Rothenbühl-, Paulinen-, Tübinger-, Hauptstätter-, Eßlingerstraße über den Dorotheenplatz, Dorotheen- und Karlsstraße auf den Marktplatz. Auf diesem Platze waren ca. 3 Viertheile für die Aufstellung der Festtheilnehmer reservirt, während der übrige Raum für die Uebung der Stuttgarter Feuerwehr frei zu bleiben hatte. Kaum reichte der Platz zur Aufnahme des Festzugs, an dem ca. 10,000 Feuerwehrmänner Theil genommen hatten. Vortrefflich ausgeführt war die nun folgende Uebung der Feuerwehr. Der Angriff war so rasch und präcis in aller Stille ausgeführt, daß mancher Feuerwehrmann eine Lehre mit nach Hause genommen haben mag. Leider hatte ein Stuttgarter Feuerwehrmann das Unglück, von bedeutender Höhe herunterzustürzen. Das Ende bildete eine Spritzenparade, die die Leistungsfähigkeit sämmtlicher Stuttgarter Spritzen vor die Augen führte. Die Dampffeuerspritzen leisteten Vorzügliches. Forts. folgt.

Kaisersbach, OA. Welzheim, den 9. Aug. Dem N. T. schreibt man von hier: Ein Tag voller ungewohnter Aufregung liegt hinter uns. Von Backnang ist der dortige Justizassessor in Begleitung von Gerichtsärzten gekommen, um auf dem hiesigen Kirchhof einen 20jährigen Bürgerssohn von Ebni, der vor drei Monaten hier begraben worden, wieder auszugraben, da Anzeige gemacht worden war, daß derselbe in Folge einer Mißhandlung gestorben sei. Ein Bauer von Schorzach bei Oehringen hatte den jungen Mann in Backnang veranlaßt, bei seinem Gespann zu bleiben, so lange er im Wirthshaus trank. Dem Burschen wurde die Zeit zu lang er setzte sich auf das Fuhrwerk und fuhr in der Straße auf und ab, worauf der Eigenthümer aus dem Wirthshaus herausstürzte und mit dem Peitschenstock den Fahrenden auf das Brutalste prügelte. Dieser kam übel zugerichtet nach Ebni zu seinen Eltern, wo er nach wenigen Tagen starb. Die nachträgliche Section, der eine Menge hiesiger Einwohner auf dem Kirchhof anwohnte, ergab einen bedeutenden Schädelbruch, und der Schorzacher wird nun Gelegenheit bekommen, zu erfahren, daß man auch Hausknechte nicht ungestraft mißhandeln darf. Man sagt, daß wenn er die unbedeutenden Behandlungskosten des Backnanger Chirurgen, der den Patienten verband, bezahlt hätte (7—8 M.), schwerlich die Sache zur Anzeige und Weiterung gekommen wäre, da die Eltern des Beschädigten den Sachverhalt nicht gewußt zu haben scheinen.

Man schreibt aus Hamburg unter dem 7. Aug.: „Eine Explosion erfolgte heute Mittag 12¾ Uhr unter furchtbarer Detonation in dem Feuerwerks-Laboratorium der Gebrüder Berckholz auf der Hohenlust. Das Gebäude wurde in die Luft gesprengt und leider fanden die zur Zeit darin befindlichen 8 Personen, Berckholz 39 Jahre alt, und dessen beide Töchter von resp. 4 u. 8 Jahren, sein 2¾jähr. Neffe, ein Kommis, 2 Arbeiter und der Hausknecht ihren Tod. Wodurch die Explosion entstanden, ist nicht zu ermitteln, da Keiner von denen, die Auskunft hätten geben können, am Leben geblieben ist.

* Die Einstellung der diesjährigen Rekruten zum Dienst mit der Waffe erfolgt bei sämmtlichen Truppentheilen der deutschen Armee nach näherer Anordnung der diesen Truppentheilen vorgesetzten Generalkommandos in der Zeit vom 3. bis 8. Nov. d. J. Die Entlassung der nach den diesjährigen Herbstübungen zur Reserve zu entlassenden Mannschaften bei denjenigen Truppentheilen, welche an den Herbstübungen Theil nahmen, findet am ersten und zweiten Tage nach Beendigung derselben, nach dem Wiedereintreffen der Truppen in ihre Garnisonen, statt. Für alle übrigen Truppen ist der 29. Sept. der späteste Entlassungstag der Reservisten. Die Entlassung der halbjährigen Trainsoldaten erfolgt am 31. Okt. d. J., bezw. 30. April k. J., die der Oekonomie-Handwerker, Leute, welche im Zeughause und den Montirungsdepots beschäftigt sind, am 29. Sept., dem äußersten Entlassungstermin der Reservemannschaften.

* Die Uebungsreise der Offiziere des großen Generalstabes wird unter Leitung des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke Ende dieses Monats ihren Anfang nehmen. Sie wird sich diesmal voraussichtlich auf den Südwesten Deutschlands erstrecken. — An den Herbstmanövern am Rhein wird auch General Grant theilnehmen.

Oestreich.

Wien den 10. August. Das „Fremdenblatt" meldet aus Ischl: Kaiser Wilhelm hat dem Kronprinzen Rudolph vor der Abreise ein preußisches Uhlanenregiment verliehen.

Gemeinnütziges.

Behandlung neuer hölzerner Fässer zur Aufbewahrung von Wein und Most. Neue hölzerne Fässer ertheilen dem Wein und Most bekanntlich einen schlechten Geschmack und führen auch wohl gänzliches Verderben herbei. Man beugt dem vor, wenn man man die Fässer mit einer Sodalösung auslaugt. Für ein Faß von 60 Liter Inhalt genügt 1 Pfd. krystallisirtes kohlensaures Natron. Man löst dieses Salz in Wasser, füllt das Faß halb voll, rollt es eine Zeit lange, füllt es dann ganz voll und läßt es 12 bis 14 Tage stehen. Die Lauge ist dann ganz braun gefärbt und wird abgelassen, das Faß abermals mit Wasser gefüllt, einige Tage hingestellt und dann ausgespült. Jetzt hält sich der Wein in einem solchen Fasse vortrefflich.

Gottesdienste der Parochie Backnang

am Dienstag den 14. Aug. Morgens 7 Uhr: Betstunde. Herr Helfer Niethammer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 95 — Donnerstag den 16. August 1877. — 46. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Verwaltungsactuare und Rechnungsstellen.

Nachdem die vorgelegten Rechnungsstell Plane pro 1876/77 genehmigt worden sind, wird die Erwartung ausgesprochen, daß die Termine ganz genau eingehalten werden.

Eine Erstreckung der Termine könnte nur aus ganz besonderen Gründen, die aber vorher dem Oberamt anzuzeigen sind, zugelassen werden. Keinesfalls darf wegen vorhandener Ausstände die Rechnungsstellung verzögert werden. Nicht-Einhaltung der Termine müßte mit Ordnungsstrafen gerügt werden.

Backnang den 14. August 1877.

K. Oberamt.
Göbel.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher und Rechner,

betr. die Beitreibung der Ausstände der öffentlichen Kassen.

Die Ortsvorsteher haben für den sofortigen Einzug der Ausstände der öffentlichen Kassen pro 1876/77 Sorge zu tragen und über den Stand bis

1. November d. J.

zu berichten, beziehungsweise spezielle Verzeichnisse über die noch vorhandenen Ausstände einer jeden einzelnen Verwaltung vorzulegen mit dem Nachweise, was seither für die Beitreibung der einzelnen Posten verfügt worden ist. Selbstverständlich darf durch die Erledigung dieser alten Ausstände der Einzug der laufenden Steuern und Schuldigkeiten keine Unterbrechung erleiden.

Backnang den 14. August 1877.

K. Oberamt.
Göbel.

Backnang.

An die Standesämter des Bezirks.

Zur Kenntniß derselben wird nachstehender Erlaß der K. Postdirektion mit der Aufforderung gebracht, sich nach den bestehenden Bestimmungen über die Postportofreiheit genau zu achten und in portopflichtigen Angelegenheiten der Adressen stets die Bezeichnung „portopflichtige D. S." beizufügen.

Den 14. August 1877.

K. Oberamt.
Göbel.

Die Königl. Württembergische Postdirektion an das Königl. Oberamt Backnang.

Auf den Schreiben der Standesämter unter einander ist vielfach die Adresse und die Bezeichnung „D. S." vorgedruckt. Da aber der zwischen den Standesämtern stattfindende Schriftwechsel in der Regel portopflichtig ist, so gibt die vorgedruckte Bezeichnung „D. S", welche von den absendenden Stellen oftmals nicht geändert wird, häufig zum Mißbrauch der Portofreiheit Anlaß.

Damit dieß künftig vermieden werde, wolle daher das K. Oberamt die Standesämter seines Bezirks entsprechend verständigen und uns von dem hiewegen Verfügten gefälligst in Kenntniß setzen.

Stuttgart den 9. August 1877.

In Vertretung: Schleicher.

Murrthalbahn.

Obst-Verkauf.

Der Obstertrag auf den der Eisenbahnbauverwaltung gehörigen Bäumen kommt zum öffentlichen Verkauf und zwar auf den Markungen

Murrhardt und Hausen am **Freitag den 17. August** mit Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Hafenhof;

auf der Markung **Fornsbach** am **Samstag den 18. August** mit Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Bauhütte des fünften Looses;

auf der Markung **Fichtenberg an demselben Tag** mit Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr bei der Bauhütte daselbst.

Murrhardt den 10. August 1877.

K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Backnang.

Wohnhaus-Verkauf.

Aus dem Vermögen der Ehefrau des Carl Weh, Schuhmachers hier und deren erstehelichen Kinder kommt zufolge gemeinderäthlichen Beschlusses auf dem Wege der Hilfsvollstreckung am

Samstag den 18. August d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus nochmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Ein zweistockiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller in der obern Vorstadt, neben Christoph Sorg und Küfer Haar.
B.-V.-A. 2060 M.
Gemeinderäthl. Anschlag 2000 M.

Den 30. Juli 1877.

Kaufs-Rathsschreiberei:
Kugler.

Oberamtsstadt Backnang.

Wiederholter Liegenschaftsverkauf.

Gemeinderäthlichem Beschlusse zu Folge wird dem Ludwig Weigle, Rothgerber hier

am **Samstag den 25. d. M.,**
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Wege der Hilfsvollstreckung auf hiesigem Rathhause wiederholt zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

Gebäude.

Nr. 113 und 113A ein zweistockiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen und Gerberwerkstatt in der äußern Alpacher Vorstadt, neben Jakob Wolf und der Murr,
B.-V. A. 3920 M.

mit

39 M. Gemüsegarten beim Haus,
Gemeinderäthl. Anschlag 6000 M.

Die Hälfte an Haus Nr. 573 einer 4barnigen Scheuer mit Lohkässtand, Trockenhaus und Hofraum in der untern Au,
B.-V.-A. 3400 M.

Aecker.

19 Ar 4 M. am Rietenauer Weg, neben Fritz Wahl, Anschlag 450 M.

Wiese.

19 A. 35 M. in Schafwiesen, neben Gottlob Müller und Jm. Breuninger,
Anschlag 1200 M.

Den 4 August 1877.

Kaufs Rathschreiberei:
Kugler.

Oberamtsstadt Backnang.

Verkauf eines Ackers.

Aus dem Vermögen des Ludwig Breuninger, Gottliebs Sohn, Rothgerbers hier, kommt zu Folge gemeinderäthlichen Beschlusses am

Montag den 27 d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Wege der Hilfsvollstreckung zur öffentlichen Versteigerung:

10 A. 98 M. Acker in der Giebelau, neben Fritz Bollinger und Gottlieb Feeser,
Anschlag 200 M.

Den 6. August 1877.

Kauf-Rathsschreiberei:
Kugler.

Murrhardt.

Bettfedern

empfiehlt billigst

Friedrich Horn.